

Stolper Post.

Nr. 188.

Dienstag, 14. August.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen



werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtagen.)
Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabe stellen in Stolp Poststraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barke, in Schlawa bei Herrn A. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jessu jr.
Inserionspreis für die halbpaltene Corpuzseite oder deren Raum für Einzeiliche 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die halbpaltene Corpuzseite oder deren Raum 20 Pf.

Deutschland.

Berlin, den 13. August.

Mit großer Bestimmtheit wird erzählt, daß der Chef des Militärcabinetts Generalleutnant und Generaladjutant von Albedyll dazu ausersehen sei, den General von Tümppling in Breslau zu ersetzen. Träte dieser Fall ein, so stände einer Wiedervereinigung des Militärcabinetts mit dem Kriegsministerium nichts mehr im Wege. Als mutmaßlicher Nachfolger des Herrn von Albedyll wird nach wie vor Oberst von Brauchitsch bezeichnet. Da ziemlich begründeten Nachrichten aus Coblenz zufolge der Commandeur des 8. Armeecorps, General von Thiele, welcher bereits als Divisionscommandeur körperlich leidend war, fest entschlossen sein soll, den Abschied zu erbiten, so ständen dem in der Anwartschaft noch nicht ganz herangerückten General von Albedyll weniger Schwierigkeiten bezüglich seiner etwaigen Berufung nach Breslau entgegen, als es eventuell sonst der Fall sein könnte.

Ueber die bereits gemeldeten Truppenverschiebungen an der Ostgrenze schreibt man der „Köln. Zig.“: Durch die mit dem 31. März nächsten Jahres in Kraft tretenden Maßregeln werden die Provinzen Ost- und Westpreußen um 4 Bataillone (Infanterie-Regiment Nr. 45 und Jäger-Bataillon Nr. 2) und 5 Schwadronen (Dragoner-Regiment Nr. 11) stärker belegt als bisher. Rechnet man ferner die im Jahre 1881 den östlichen Grenzprovinzen zugewiesenen Truppenteile (Infanterie-Regimenter Nr. 99, 128, 129, 132) einschließlich des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 hinzu, so hat in den östlichen Grenzprovinzen seit drei Jahren eine Gesamt-Erhöhung des Friedens-Truppenstandes um 18 Bataillone und 5 Schwadronen stattgefunden. Hiermit ist wenigstens an Infanterie ein gewisses Gegengewicht geschaffen gegen die unverhältnismäßig große Anhäufung russischer Truppen in den westlichen Gouvernements des Zarenreiches. Vor Allem ist aber Freunden und möglichen Feinden ein deutlicher Wink gegeben, daß die deutsche Heeresleistung scharfe Anschauung hält nicht nur nach Westen, sondern auch nach Osten. Es ist ja weiterhin nicht schwer, an diese Maßregeln alle möglichen Muthmaßungen zu knüpfen, und voraussichtlich wird in Rußland nunmehr wieder das bereits leghin angeführte Schrei über die schlimmsten Pläne Deutschland erhoben werden; aber wenn irgend eine Macht in dieser Richtung ein gutes Gewissen hat, so ist es sicherlich Deutschland. Bei den nunmehr beschlossenen Garnisonveränderungen hat auch ein Wechsel stattgefunden zwischen dem bisher in Metz befindlichen ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 45, welches nach Löben und Lya verlegt wird,

und dem seit 1881 in Brandenburg garnisonierenden Infanterie-Regiment Nr. 98. Es ist dies ein neuer Beweis für die Absicht, nach und nach die im Jahre 1881 neu aufgestellten Regimenter nach Elsaß-Lothringen zu verlegen, um auf diese Weise das fünfzehnte (elsaß-lothringische) Armeecorps auf eigene Füße zu stellen, während gegenwärtig dieses Armeecorps aus Truppenteilen besteht, die den verschiedensten Armeecorps angehören. Da am 1. April nächsten Jahres auch das Infanterie-Regiment Nr. 130 (Trier) nach Metz verlegt wird, so befinden sich dann dort bereits zwei neuformirte Regimenter als Stamm für ein selbstständiges fünfzehntes Armeecorps.

Das Kaiserlich deutsche General Postamt hat eine amtliche Mittheilung nach Wien gelangen lassen, welche Bezug nimmt auf das von Seiten der Reichsregierung erlassene Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches und Speckes, sowie der daraus fabricirten Würst und sonstigen Waaren. In der betreffenden Verständigung wird betont, daß behufs Durchführung der jenem Verbot zu Grunde liegenden Intentionen bei der Einfuhr obiger Konsumartikel aus anderen Ländern nach Deutschland ein Zeugniß über deren nichtamerikanischen Ursprung beigebracht werden müsse. Bekanntlich wird von Oesterreich, namentlich aber von Ungarn aus ein ziemlich schwunghafter Import von Schweinefleisch und Speck nach Deutschland betrieben.

S. M. S. „Nympha“, 9 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Dietert, ist am 5. August cr. in Lissabon eingetroffen.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 12. August. (D. M. B.) Die Excesse von vorgestern haben sich hier gestern Abend nicht wiederholt. Die Arbeiter unterließen jede weitere Demonstration, nur einige Verhaftungen junger Burchen erfolgten, und im westlichen Vorort wurden spät in der Nacht zwei Detektivs durch Steinwürfe verletzt, sonst blieb Alles ruhig. Dagegen haben in Budapest trotz der Entfaltung einer großen Militärmacht in der vergangenen Nacht abermals Tumulte mit obliegenden zahlreichen Fensterwürfen stattgefunden. An mehreren Punkten wurden zwischen den Tumultanten und dem Militär Schüsse gewechselt. Schließlich versprengte Kavallerie die Pöbelsammlungen. Die Pester sozialistische Partei publizirt einen Protest gegen die Unterstellung antisemitischer Organe, daß sie irgendwie mit den Excessen in Verbindung stehe. — Aus Cetinje wird gemeldet: Gestern Vormittags 10 Uhr wurde die Trauung des Prinzen Peter Karageorgiewics mit der Prinzessin Jorka unter Entfaltung gro-

ßen Pompes vollzogen. Beim Gang nach der Kirche schritten der Fürst Nikita und die Prinzessin Jorka voran, hierauf folgten der Prinz Peter und die Fürstin, Graf Orlov Denissow mit der Prinzessin Olga Danielow, dann die Vertreter fremder Fürstlichkeiten mit ihren Damen, die montenegrinischen Staatsräthe, Minister und sonstige Würdenträger, zahlreiche Offiziere sämmtlicher Chargen und eine unabsehbare Volksmenge. Prinz Peter erschien im Frack, die Prinzessin Jorka im Nationalkostüm, welches mit Gold und Brillanten reich verziert war. Vier weißgekleidete Mädchen trugen die Schleppe der Braut. Der Metropolit celebrirte die Trauungsfelder, nach der Trauung wurden Gratulationen entgegengenommen. Mittags fand im Palais ein Diner für die fürstlichen Personen und die Vertreter fremder Fürstlichkeiten mit ihren Damen statt, während im fürstlichen Garten für die Montenegriener aller Rangstufen eine Tafel von 200 Gedecken hergerichtet war. In der Stadt herrschte unbeschreiblicher Jubel. Um 4 Uhr ist das Brautpaar über Cattaro nach Paris abgereist. — Aus London meldet man: England hat bereits Einladungen zur Ratification des Donauvertrages erlassen.

Pest, 12. August. (D. M. B.) Die gestrige Nacht ist ohne ernsthaften Exceß verlaufen. 42 renitente Individuen wurden verhaftet. Jetzt ist die Stadt ganz ruhig. Es ist keine Erneuerung der Excesse zu befürchten. Im Arbeiterviertel Reupest-Altofen ist keinerlei Störung vorgekommen. Die Arbeiter hielten sich von den Standalen ganz fern.

Frohdsdorf, 12. August. (W. B.) Im Befinden des Grafen Chambord zeigt sich fortdauernd große Schwäche.

Wien, 12. August. Die „Montagsrevue“ bringt eine Meldung aus Berlin, das Ueber-einkommen zwischen Deutschland und Oesterreich gelte für von selbst verlängert, wenn es nicht von einem der beiden Theile aufgehoben wird.

Frankreich.

Paris, 12. August. (W. B.) Ein hier heute Nachmittag eingetroffenes Bulletin über den Krankheitszustand des Grafen Chambord besagt daß die dyspeptischen Symptome wieder zunehmen und der Kranke nach einer unruhigen Nacht sehr schwach ist.

Paris 12. August. Von den heute stattgehabten Generalwahlen waren bis Abends 11 1/2 Uhr 111 bekannt, es waren definitiv gewählt 71 Republikaner und 23 Conservative, außerdem sind 17 Stichwahlen erforderlich. Die Republikaner haben von ihren bisherigen Sitzen drei verloren und fünf andere gewonnen.

Italien.

Casamicciola, 12. August. (W. B.) Heute

früh 7 Uhr wurde hier ein unbedeutender Erdstöß verspürt. Der Minister Genola hat sich nach dem Westabhange des Epomeo begeben, woselbst sich große Risse gebildet haben.

Afrika.

Cairo, 13. August. In den letzten 24 Stunden bis Sonnabend früh starben an der Cholera: in allen Provinzen 837 Personen, von da ab bis gestern früh in Cairo 30. im übrigen Aegypten 741 Personen.

Handel, Gewerbe, Arbeitsmarkt.

Folgende, für den telegraphischen Verkehr des kaufmännischen Publikums nicht unwichtige Mittheilungen enthält die „D. B. Z.“: Der Worttarif für Telegramme nach Chile via Newyork-Galveston ist auf 13 M. ermäßigt. — In China ist die Station Ningpo eröffnet. Die Worttarife betragen 9,15 M.

Stadt, Kreis, Provinz.

Stolp, den 14. August.

Von Urlaub. Herr Bürgermeister Stoessel ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat mit dem gestrigen Tage seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Turnverein. Die gestrige Hauptversammlung des hiesigen Turnvereins wurde durch den Vorsitzenden Kaufmann Max Feige mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet, an welche sich die Beschlußfassung über die diesjährige Feier des Sedantages schloß. Die Versammlung kam dahin überein, den Gedentag an die Schlacht von Sedan am Sonntag den 2. September cr. durch Zapfenstreich mit Fackelbeleuchtung durch die Straßen unserer Stadt und darauf folgendes geselliges Beisammensein im Vereinslokale zu feiern. Demnachst nahm die Versammlung von einem Einladungsschreiben des Rügenwalder Turnvereins zu Theilnahme an dem am Sonntag den 26. August cr. stattfindenden Stiftungsfest und Fahnenweihefest Kenntniß und erklärte sich sogleich 25 Mitglieder zur Theilnahme bereit. Der Verein wird mit Fahne und Tambourcorps in Rügenwalde erscheinen.

? Leichenfund. Am 10. d. M. Abends 8 Uhr wurde zu Rügenwalde in der Wipper, in der Nähe bei der städtischen Bleiche die Leiche des Tischlergesellen Hermann Wille aus Alt-Kratow bei Rügenwalde, welche schon stark in Verwesung übergegangen war, aufgefunden.

Lotterie. Die Erneuerung der Lotterie-Loose zur 1. Kl. der Königl. preussischen 169. Klassen-Lotterie ist bis zum 14. d. M. zu bewerkstelligen. Die Ziehung selbst findet erst am 3. und 4. Oktober statt.

Im Feindes-Land.

[Nachdruck verboten.]

Novelle aus dem Kriege 1870-71 von Alfred Steffens.

I.

„Herr Lieutenant, geben Sie sich keine weitere Mühe, Sie wäre doch vergeblich und würde uns wahrscheinlich nur entzweien.“ Sprach der Restaurateur Zesler, ein echter Berliner, in ernstem, ja fast unwilligen Tone zu einem jungen Artillerie-Offizier, der ganz allein an einem Tisch in dem hintersten Zimmer der sich aneinander reihenden Bierstuben des Zesler'schen Lokals saß. Es war etwa vier Uhr Nachmittags, eine Zeit, in welcher die Restauration am wenigsten besucht zu sein pflegte, und ein einziger Kellner die sämmtlichen Räume versah.

Auch heute war nur der erwähnte Gast anwesend, obgleich die Zesler'sche Restauration zu jeder andern Zeit sich eines lebhaften und recht anständigen Verkehrs erfreute.

Der Offizier mochte ein Mann von etwa fünfundsiebzig Jahren sein; seine Pauletten wiesen einen Stern aus, als Zeichen, daß er bereits Premier-Lieutenant-Rang besaß. — Von hohem, kräftigem Wuchs, machte seine ganze Erscheinung einen sehr angenehmen, gewinnenden Eindruck; auf seinem Antlitze lagen Frohsinn und Lebenslust ausgeprägt.

Ein Lächeln unterdrückend, erwiderte er auf die etwas unfreundliche Rede des Wirthes: „Aber Herr Zesler, mir wäre wahrhaftig nichts fataler, als ein Zerwürfniß zwischen uns, denn ich schätze Sie hoch.“

„Und Sie wissen nur zu gut, daß ich Sie früher vor Ihnen sämmtlichen Herren Kameraden auszeichnete.“

„Und jetzt?“ —

„Sie werden sich, wie immer, auch nun als Ehrenmann zeigen.“

„Das thue ich ganz gewiß!“

„Sie meiden also jedes Begegnen?“

„Das ist mir nicht mehr möglich und würde meiner Ehre zuwider sein! Doch Sie meinen es ja so schlimm auch nicht und setzen nur immer die böse Miene auf, sobald wir allein sind.“

„Weil ich Sie vor Anderen nicht belästigen mag und Sie sonst ganz gut leiden kann, nur das Eine gefällt mir von Ihnen nicht: daß Sie meiner Tochter besondere Aufmerksamkeit zollen.“

„Aber Herr Zesler, ich liebe Ihre Valerka, und sie hängt ebenfalls mit vollster Seele an mir.“

„Eben deshalb; Sie sollen sie vergessen! Wären Sie ein Bürgerlicher, wie ich, und nicht Offizier, hätten Sie einen anderen Vater, als den stolzen und reichen Landrath, Freiherrn von Tattenroth, dann in Gottes Namen, ich würde Ihre Liebe segnen, denn Sie mögen ja ein guter Mensch sein. — Wie ich erfahren, haben Ihre Vorgesetzten große Achtung vor Ihnen und Ihre Untergebenen sind des Lobes von Ihnen voll! aber daß Sie meinem Kinde den Kopf verdrehen, um es für das fernere Leben unglücklich zu machen, leide ich nicht!“

„Ich schwöre Ihnen, daß ich nie von Ihrer lebenswürdigen Tochter lassen werde!“

„Und Ihre Eltern?“

„Sie werden mein Lebensglück nicht stören.“

„Ich weiß, Ihr Herr Vater hat bereits eine ganz andere Partie für Sie ausersuchen.“

„Aber er ist mir auch sehr gut, und seine Einsicht wird nicht dulden, daß ich unglücklich werde.“

„Er würde im günstigen Falle mein Kind hassen, weil es Schuld daran sei, daß seine Pläne durchkreuzt worden. Doch genug hiervon ich habe mein letztes Wort gesagt: nun vermirren Sie mich nicht durch Ihre Einreden!“

„Wenn ich Ihnen aber die Einwilligung meines Vaters bringe?“

Der Restaurateur lachte ungläubig und rief dann: „Wagen Sie den Versuch! Ich fürchte indessen, Sie werden schlecht dabei fahren.“

Verdrießlich erhob sich der Premier-Lieutenant und machte Miene zu gehen.

Der behäbige Restaurateur reichte ihm die Hand. „Zürnen Sie mir nicht!“ sagte er gutmüthig. „Ich meine es sowohl mit Ihnen, wie mit meinem Kinde gut. Wir scheiden für immer, aber hoffentlich als Freunde.“

Brummend entfernte sich der Lieutenant mit hastigen Schritten, so daß seine Sporen weithin klirrten und sein Säbelgerassel durch das ganze Haus schallte.

Als er auf die Straße gekommen war, sah aus einem Fenster der Belletage ein bildschönes junges Mädchen und nicht ihm freundlich lächelnd zu. Aber kaum hatte sie eine trübe Miene gewahrt, als auch ein schmerzlicher Zug über ihr Antlitze glitt und ein banger Seufzer ihren Busen hob.

Tattenroth, der junge Offizier grüßte ehrerbietig zum Fenster hinauf, als liege eine Fürstin in demselben und nicht die Tochter eines einfachen, bürgerlichen Restaurateurs, der für jeden seiner Gäste, welcher ein Glas Bier bei ihm trank, ein freundliches Lächeln hatte, nur für ihn nicht. Schnell eilte er über die Straße fort.

Zesler murmelte noch allerlei hinter ihm her, daß seinen Unwillen ausdrückte, wenn es auch durchaus nichts enthielt, was den Offizier hätte beleidigen können. Der Restaurateur war ja weit entfernt, den jungen Mann zu hassen; er hätte es ganz gerne gesehen, wenn er öfter sein Lokal besuchte, da die anderen Gäste, welche ihn kannten, sich höchst achtungsvoll gegen ihn benahmen und er Niemand zu nahe trat, sondern

gegen Jedermann den feingebildeten Mann aus guter Familie herankehrte, aber er wußte auch, daß er beim Gehen und Kommen zu seiner Tochter hinaufguckte, ja wohl gar grüßte, daß sie Briefe wechselten und selbst schon Gelegenheit erhalten hatten, sich unter vier Augen zu sprechen.

Das ärgerte ihn; seine Tochter sollte einen ordentlichen Bürgermann heirathen, nicht mit einem abligen Offizier tändeln, von deren Zuverlässigkeit in Herzensangelegenheiten er eben nicht in allen Fällen besonders erbaut war. — Nicht in der rosigsten Stimmung, wandte er sich seinen Wohnzimmern in der Belletage zu und suchte dort Valerka auf.

Mit einem herzlichen Lächeln auf den Lippen kam ihm das junge Mädchen entgegen.

Sie hatte soeben das achtzehnte Jahr zurückgelegt. Wenig über mittelgroß, vermochte die Grazie, welche über ihre herrliche Gestalt gebreitet lag, zu entzücken. Ihr nußbraunes Haar fiel in langgeringelten Locken weit über den Nacken hinab; die schöne, hohe Stirn verklärte Intelligenz, und das dunkle leuchtende Auge umrahmt von langen Wimpern, sprach von einer wunderbaren Gluth von Gefühlen. Der kleine rosige Mund und das lieblich geformte Kinn vollendeten den bezaubernden Eindruck des klassischen Gesichtens.

Valerka lieferte ein reizendes Bild, ihr Anbild vermochte zu fesseln. Aber auch ihr Gemüth war edel, ihr Geist gebildet. Es war in dieser Richtung Alles geschehen, was in guten, bürgerlichen Familien nur erreicht werden kann.

Bis zu ihrem sechszehnten Jahre hatte sie eine vorzügliche höhere Mädchenschule besucht: Musikunterricht nahm sie noch jetzt mit großer Vorliebe und wenn sie dessenungeachtet der Meinung war, daß sie viel zu wenig wisse, um

Wochen-Abonnements. Laut einer am 20. v. Mts. ergangenen Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist bei Berechnung der Preise von Wochen-Abonnements der Arbeiter auf Staatsbahnen künftig allgemein nach den für Schüler-Abonnements vorgeschriebenen Grundätzen zu verfahren. Die gleiche Berechnungsweise ist auch bei Arbeiter-Retourbilletten anzuwenden.

Schullehrer-Seminar zu Cöslin. Die Prüfung derjenigen Präparanden, welche ihre Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Cöslin zu einem dreijährigen Lehrkursus wünschen, wird am 25. und 26. September d. J. abgehalten werden. Zu dieser Prüfung können nur solche Präparanden zugelassen werden, welche bis zum 1. October d. J. das 17. Lebensjahr vollendet und das 24. noch nicht überschritten haben. Dieselben haben spätestens bis zum 1. September d. J. dem Herrn Seminar-Direktor Presting in Cöslin ihre Zeugnisse einzureichen.

Präparanden-Anstalt zu Nummelsburg i. Pom. Zu Michaelis d. J. findet bei der Königl. Präparanden-Anstalt zu Nummelsburg i. P. die Aufnahme von Zöglingen statt, welche im zweijährigen Kursus für die Seminare zu Bitow und Cöslin vorbereitet werden. Diese Zöglinge leben im Externat d. h. sie haben für Wohnung u. Kost selbst zu sorgen. Junge Leute, welche mindestens 15 Jahre alt sind und das 17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, können gegen Zahlung eines dreier Monate voraus zu entrichtenden Schulgeldes von jährlich 36 Mark an dem Unterrichte theilnehmen, wenn sie geistig und körperlich für den Lehrerberuf geeignet erscheinen. An Mitteln zu Unterstützungen sind der Anstalt für jeden ihrer Zöglinge jährlich durchschnittlich 90 Mark überwiesen, außerdem wird das von den Schülern eingehende Schulgeld zur Unterstützung bedürftiger unter ihnen verwendet werden. Zur Prüfung der aufzunehmenden Präparanden ist Termin auf den 28. September d. J. in dem Anstaltsgebäude in Nummelsburg i. Pom. anberaumt. Anmeldungen hiezu sind spätestens bis zum 10. September d. J. an den Vorsteher der Anstalt Herrn Schirmer frei einzureichen.

Entscheidung. Eine für städtische Gemeinden sehr wichtige Entscheidung hat der Kultusminister v. Götler getroffen. Er hat sich nämlich dahin ausgesprochen, daß der Regierung nicht bloß die Beaufsichtigung, sondern auch die Verwaltung des gesammten Elementarschulwesens mit umfassendem selbstständigen Verfügungsrecht gebühre. Die Bezirksregierung habe deshalb nicht bloß darüber zu wachen, daß das von ihr genehmigte und festgestellte Gehaltsregulativ für die städtischen Lehrer eines bestimmten Gemeindegewesens in Bezug auf die einzelnen betheiligten Lehrer in Anwendung gebracht werde, sondern sie sei auch ebenso berechtigt wie verpflichtet, es nicht dem Belieben der städtischen Behörden allein zu überlassen, einzelnen Lehrern aus besonderen Gründen außergewöhnliche persönliche Gehaltszulagen zu gewähren oder auf sonstige Weise von dem Gehaltsregulativ abzuweichen.

Forstpolizeiordnung. Da die über das Sammeln von Pilzen und Beeren in der Feld- und Forstpolizeiordnung enthaltenen Bestimmungen vielfach eine sehr verschiedenartige Beurteilung erfahren, hat der Herr Minister für Landwirtschaft die betreffenden Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß der Erlaß aus den Erlaubnißscheinen keinesfalls zu einer Ein-

nahmequelle gemacht werden, die Abgabe vielmehr nur den Zweck haben soll, eine Entschädigung für die Kosten des Drucks u. s. w. der Erlaubnißscheine darzustellen, und die Ausgabe der letzteren lediglich geschehen soll, um die Ordnung und Kontrolle im Walde aufrecht zu erhalten, vorzeitigem Sammeln vorzubeugen und endlich die den Forsten zunächst wohnenden Eingewohnten gegen übermäßigen Zubrand oder Verdrängung durch Einwohner entfernterer Ortschaften zu schützen.

Strafantrag. Einem hiesigen, erst 14 Jahre alten Knaben gelang der Versuch, aus einem Geschäft hier selbst nicht nur Waaren ohne Geld für Rechnung Anderer zu entnehmen, sondern auch noch einen kleinen Gelbbetrag für dieselben zu leihen. Der Knabe wurde indessen recht bald ermittelt und gegen ihn der Straf-antrag gestellt.

Verpätung. Heute trat für den Mittagzug von Stettin eine Verpätung von 1 1/2 Stunde dadurch ein, daß die Zugmaschine in Schlamm defect wurde und der Zug erst durch eine von Stolz requirirte Maschine ab Schlamm befördert werden mußte.

Einlegung eines durchgehenden Zuges Berlin-Danzig. Auf die in der gestrigen Zeitung enthaltene Notiz über Einlegung eines durchgehenden Zuges Berlin-Danzig und zurück haben wir aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht, daß bereits zum 1. October also bei Eintritt des Winterfahrplanes die Einlegung eines Courirzuges Berlin-Danzig und umgekehrt beschlossen worden ist. Diese beiden Courirzüge werden die Station Stolz in der Nacht passieren und analog den übrigen Courirzügen des Directionsbezirks Bromberg (excl. Courirzug 3 und 4) Passagiere III. Klasse befördern.

Stations-Vorsteher. Für den Nachfolger des in nächster Zeit in den Ruhestand tretenden Stations-Vorsteher I. Klasse Posener hier selbst ist, wie wir als bestimmt erfahren, der Stations-Vorsteher II. Klasse Lucks in Belgard ausersuchen worden.

Signallichter. Nach Art. 5 der Deutschen Reichs-Verordnungen zur Verhütung des Zusammenstoßes der Schiffe auf See, über das Verhalten der Schiffe nach einem Zusammenstoß und in Betreff der Noth- und Lotsensignale für Schiffe auf See und in den Küstengewässern vom Jahre 1880 muß ein Schiff, welches in Folge eines Unfalles nicht mehr manövrierfähig ist, bei Nacht an derselben Stelle, an welcher Dampfsschiffe das weiße Licht zu führen haben, und wenn es ein Dampfsschiff ist, statt des weißen Lichtes drei rote Lichter in kegelförmigen Laternen, jede von mindestens 25 cm. im Durchmesser, senkrecht übereinander und nicht weniger als 1 m. von einander entfernt, führen. Bei Tage muß es vor dem Top des Fockmastes, aber nicht niedriger als dieser, drei schwarze Kugeln oder Körper, jeden von 65 cm. Durchmesser, senkrecht übereinander und nicht weniger als 1 m. von einander entfernt, führen.

Aus Wisdroy. Nach einem der „N. St. Btg.“ aus Wisdroy zugegangenen Privattelegramm wurden die Leichen des Dec-offiziers Maschinenführer Vordardt und der Martrons Ringel und Klunge von der Besatzung der Panzercorvette „Blücher“, die vor etwa 8 Tagen dort verunglückten, heute in der Nähe des Sofanberges angetrieben.

Personal-Chronik. Die durch den Tod des Rentanten Beifus erlebte Kreissteuer-Einnehmerstelle zu Belgard ist durch Erlaß des Herrn Finanzministers dem Kreissteuer-einnehmer Lange, bisher zu Mohrungen, vom 1. August d. J. ab verfallen worden. Der Ober-Regierungs-Rath Winzer, bisher in Münster, ist an die Königl. Regierung zu Cöslin versetzt und demselben die Stelle als Dirigent der Abtheilung für Kirchen und Schulwesen übertragen worden. Der Postverwalter Bartel ist von Carwig nach Treten versetzt worden. Der Postverwalter Splittgerber in Leba ist in den Ruhestand getreten.

Personal-Chronik. Der Hilfslehrer Adolf Ulich aus Fischberg i. Schl. ist als ordentlicher Lehrer an das Friedrich-Wilhelm-Realgymnasium zu Stettin zum 1. October cr. berufen worden. Der Organist und Lehrer F. A. Reichmann in Croffen a. O. ist zum 1. October cr. an das König-Wilhelms-Gymnasium zu Stettin und die mit demselben verbundene Volksschule als technischer und Elementarlehrer berufen. Der bisherige städtische Lehrer Gustav Schüler zu Züllichau ist zum 1. October cr. als Lehrer an die Volksschule des Marienstifts-Gymnasiums in Stettin berufen. In Neuenkirchen bei Stettin ist der zweite Lehrer Krüger provisorisch angestellt worden. In Labes ist der Conservator Nobiling fest angestellt. Der Hauptsteuer-amtsassistent Gischlow in Stettin ist in gleicher Eigenschaft nach Swinemünde und der Grenz-Aufseher Göthe in Straßund als Steuer-Aufseher nach Stettin versetzt worden. Der Steuer-Aufseher Reiche in Stettin ist zum Hauptsteuer-amts-Assistenten befördert worden. Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Juli 1873. Der Landgerichtsrath Meißner in Stettin ist zum Oberlandesgerichtsrath in Posen ernannt. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendarien Groß, Höppener und Schmidt. Der Rechtskandidat Kettenborn ist zum Referendar ernannt. Der Referendar Strug ist aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts zu Breslau in dem dieselbigen übernommen. Dem Referendar Rahm ist beauftragt Uebertritt zur Verwaltung der nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt, desgleichen dem Gerichtsassessor v. Heyden und dem Referendar Segebarth. Der Rechtskandidat Herrndörfer in Swinemünde ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Swinemünde ernannt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Klein bei dem Amtsgericht zu Polzin, der Gerichtsassessor Heimgmann bei dem

Landgericht zu Stettin. Den Gerichtsschreibern, Secretären Bahr in Cammin i. P., Seydler in Anklam, Pichensfeld in Bergen a. R. und Wendt in Greifenhagen i. Pom. zum Gerichtsschreiber in Greifenhagen, der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Behm in Greifenhagen i. Pom. zum Gerichtsschreiber in Greifenhagen, der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Witte in Stettin zum etatsmäßigen bei dem Amtsgericht zu Greifenberg, der Gerichtsvollzieher-Anwärter Jahn definitiv zum Gerichtsvollzieher in Belgard. Versetzt sind der Gerichtsdienner Klebow in Swinemünde an das Amtsgericht in Stettin, der Gerichtsdienner Bärwald in Cöslin an das Amtsgericht zu Bublitz. Der Militär-Anwärter Schallast ist zum Gerichtsdienner bei dem Amtsgericht zu Polzin ernannt. Pensionirt ist der Landgerichtsrath Ludwig in Stargard i. Pom.

Verliehen. Dem Obersten Freiherrn von Hammerstein, à la suite des Magdeburgischen Kürassier-Regiments No. 8 und Commandant von Straßund, ist der Charakter als Generalmajor verliehen worden.

Offene Stellen. Die mit einem jährlichen Gehalte von 900 Mark verbundene Kreisphysikatsstelle des Kreises Wirßig ist sofort zu besetzen. Geeignete Bewerber fordern wir auf, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes binnen 4 Wochen bei uns zu melden. Bromberg, den 20. Juli 1883. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. Die mit einem Einkommen von 900 M. jährlich dotirte Kreiswundarztsstelle des Kreises Oletzko, mit dem Wohnsitz in dem Kirchdorfe Mieronsken, woselbst sich eine Apotheke befindet, ist zu besetzen. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche um Uebertragung dieser Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes binnen 6 Wochen bei mir melden. Gumbinnen, den 3. August 1883. Der Regierungs-Präsident.

in Bitow, 12. August. [Standesamt.] In der verfloffenen Woche sind bei dem hiesigen Standesamte angemeldet: Geburten: Vautechniker Uekermann L., Bäckermeister Koschick L., Schneidermeister Dordel L., Schuhmachermeister Klef S. Sterbefälle: Schuhmachermeister Gädtke, L. Käthe, 11 Wochen alt, Schwäche. Witwe Dittke Fuchs geb. Wolny 73 J., Lungenlähmung. Bäckermeister Emil Schmödel L. Elise, 4 1/2 Monat alt, Krämpfe. Aufgebote: Ingenieur und Privat-Dozent der technischen Hochschule Conrad Adolf Hartmann zu Berlin mit Dorothea Bacmeister hier. Eheschließungen: Bäcker Carl Albrecht mit Johanna Naglass hier, Königl. Förster Gustav Lemke mit Antonie Mugezall hier.

Büchertisch.
Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Das soeben ausgegebene erste (August-)Heft des 5. Jahrganges dieser empfehlenswerthen geographischen Zeitschrift (A. Hartleben's Verlag in Wien); jährlich 12 Hefte à 36 kr. = 70 Pf.; Pränum.-Preis pro Jahrgang 4 fl. 25 kr. = 8 Mk.) bringt auf 48 Seiten mit 7 Abbildungen und 1 Karte folgende interessante Artikel:

Die Vertheilung und Bewegung der Bevölkerung Frankreichs in ihren Wechselbeziehungen zum Boden des Landes. Von Dr. Joseph Chavaane. (Mit 2 statistischen Karten.) Ein modernes Weltwunder. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. (Mit 3 Illustr.) Aus dem Algäu. Von Carl Albert Regnet in München. (Mit 2 Illustr.) Eine Fahrt nach den Steinföhlen von San Jeronymo. Von Dr. Henry Lange in Berlin. (Mit 1 Illustr.) (Schluß). — Astronomische und physikalische Geographie: Ueber die Messungen von Doppelsternen. Das Klima der Tropenzone. — Politische Geographie und Statistik: Statistik der deutschen Hilfsvereine. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. — Bekannte Geographen Naturforscher und Reisende. (Mit 1 Portrait: Ferd. de Lesseps.) — Geographische Metrologie. Todesfälle. (Mit 1 Portrait: Dr. William Farr.) — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch: Eingegangene Bücher, Karten u. Karten-Beilagen: Karte der Bevölkerungsdichtigkeit Frankreichs. Nach den Ergebnissen der Zählung vom 18. Dezember 1881. Karte der Vertheilung der Orte mit mehr als 2000 Einwohnern in Frankreich. Nach den Ergebnissen der Zählung vom 18. Dezember 1881.

Diese gediegen redigirte Zeitschrift will in populärer, oder besser gesagt in nicht rein wissenschaftlicher Form die wichtigsten Neuerungen im Gebiete der Geographie besprechen und auch bereits Bekanntes in speciellen Schilderungen vertiefen. Sie führt daher dem gebildeten Publikum rasch und geordnet in fortlaufenden heftelnden Uebersichten die praktischen und wissenschaftlichen Erscheinungen, Thatfachen, Entdeckungen und Bestrebungen auf geographischen Gebiete in edel populärer, zugleich aber durchaus zuverlässiger Form vor, und wurde bisher von Heft zu Heft nur reichhaltiger und interessanter. Die „Deutsche geogr. Rundschau“ verdient es, auf dem Tische jedes Gebildeten zu liegen, zu eifrigem Studium ihres belehrenden und fesselnden Inhaltes. Alle Buchhandlungen und Postämter liefern diese Zeitschrift; Probehefte derselben gratis.

Neueste Erfindungen und Erfindungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft u. s. w. Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 4 fl. 50 kr. 8. B. = 7 Mark 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 36 Kr. = 60 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Das soeben ausgegebene achte Heft des 10. Jahrganges, 1883, dieser reichhaltigen Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel:

Chemisch-technische Mittheilungen. — Ueber praktische Anlage von Dampfmaschinen und Dampftrieb mit besonderer Berücksichtigung der che-

mischen Industrie — Praktische Erfahrungen in der Galvanoplastik. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Wagenbauers. — Ein neuer Zimmer-Heizofen. — Herstellung von leuchtendem Papier. — Neueste Fortschritte im Eisenbahnbauwesen. — Praktische Erfahrung bezüglich der Schaufenster-Verglasung. — Einfache und praktische Methode, kleinere Quantitäten auf einer großen Dezimalwaage mit möglicher Genauigkeit zu wägen. — Verfahren zum Schmelzen von Glasballons. — Neue Vorrichtung gegen Schornsteinrauch. — Neue photographische Erscheinungen. — Praktische Erfahrungen über Behandlung und Verarbeitung von Gesteinen. — Neue technische Verbesserungen und Erfindungen. — Praktische Erfahrungen über das Härten und Anlassen des Stahles. — Neue amerikanische Erfindungen. — Praktisches Verfahren, Zinkgegenstände, namentlich gewalztes Zinkblech mit einem dauerhaften, hell- bis dunkelgrünen, emailartigen, glänzenden Ueberzuge, ohne Anwendung von Farben zu überziehen. — Der neue Spiritusmess- und Control Apparat von Th. Dietrich. — Neueste Fortschritte in Beleuchtungswesen. — Praktische industrielle Notizen. — Ueber die electromotorische Kraft der Dynamomaschinen. — Praktische industrielle Erfahrungen. — Praktische Verfahren zum Verarbeiten von Roggen in Brennereien. — Ueber amerikanische Centralheizung mit Dampf. — Neue chemische Erfahrungen. — Darstellung von Essigsäure für technische Zwecke. — Einlegung von Salzsäure. — Neue haus- und landwirtschaftliche Verbesserungen. — Praktische Verwertung unreifer Äpfel. — Betreiben des Maultourts ohne dessen Tödtung. — Verjüngungsquellen. — Neuer Prozeß, um eingemachte Vegetabilien eine grüne Farbe zu ertheilen. — Vorschriften für technische Zwecke. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkt. — Eingegangene Bücher und Brochüren. — Neue Erfindungen auf dem Patentgebiete. — Patentantlitzes. — Fragelöser. — Verantwortungen. — Briefkasten.

Die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“ bieten in ihren Heften einen vollständigen Ueberblick über alle neuen, wirklich praktischen Erfindungen, Beobachtungen, Praxis-Ergebnisse, Verbesserungen auf allen Gebieten des menschlichen Schaffens, stehen in dieser Reichhaltigkeit und Vollständigkeit praktischer Mittheilungen in der Literatur einzig da und erscheinen für jeden thätigen Industriellen, welcher den Fortschritten der Neuzeit in seinem Berufe zu folgen und dieselben in seinem eigenen Interesse zu verwerthen trachtet, unentbehrlich.

— Nr. 44 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Küchens Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Geheim-Stephan. — Das Thürenwerfen. — Ekbare Schwämme. — Sei wieder gut! — Zimmerlauben. — Nach Paris. — Der Sammar. — Jasmundische Obstbewahrung. — Kennzeichen der Diphtheritis. — Briefmarkensprache. — Der Hausgarten im August. — Der singende Topf. — Hausdoktor. — Hausthiere. — Hausmittel. — Die Wäsche. — Hausgeräte. — Für die Küche. — Regensaufgabe. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15.000. — Wochenpruch:

Daß sie die Perle trägt,
Das macht die Muechel krank.
Dem Himmel sag' für Schmerz,
Der Dich veredelt, Dank.

— **Martin Luther** von Julius Köhlin. Zeitschrift der Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Die Historische Commission der Provinz Sachsen konnte und wollte den vierhundertjährigen Gedenktage Martin Luthers nicht vorbegehen lassen, ohne eine Rundgebung ihrerseits und hatte schon in ihrer Sitzung am 10. und 11. Juni v. J. zu Wittenberg den Beschluß gefaßt, zu dieser Feier eine Zeitschrift erscheinen zu lassen, die ein volles und rechtes Verständnis des Reformators dem evangelischen Volke, besonders aber der eoangelischen Jugend nahe bringen sollte. Selbstverständlich konnte es sich für die Histor. Commission nicht darum handeln, vielmehr mußte eine neue, eigenartige Auffassung der Aufgabe angestrebt und gefunden werden, um dieser Publikation ein Relief zu verleihen, das sie ihrer Urheberin nicht nur würdig erscheinen ließ, sondern auch Bürgschaft dafür gab, daß das vorgesezte Ziel so erreicht ward, wie es überhaupt im Bereich der Möglichkeit liegt. Und da dürfte es dann als Glücksstand angesehen werden können, daß es der Commission gelang, für diese ihre Auffassung sympathischen Verständniß bei dem Manne zu bezeugen, der mit Recht der größte Lutherkenner der Gegenwart genannt werden kann — bei Julius Köhlin. So ist unter ersichtlichem, redlichem Willen von beiden Seiten ein kleines Lutherbuch entstanden, vergleichbar einem Kunstwerk, vollendet bis in die kleinsten Einzelheiten, und von einem Werte, der ihm für immer einen Platz in der deutschen Literatur sichert, lange hinaus über die Tage des Festes, für die es zunächst bestimmt ist. Die Historische Commission hat eine beträchtliche Zahl von Exemplaren zur Vertheilung in den oberen Klassen der höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Sachsen bestimmt, der Schrift selbst aber muß die weiteste Verbreitung im evangelischen Deutschland gewünscht werden. Die als Festgabe ausgestattete, bei Otto Hendel in Halle erschienene Schrift wird demnächst in allen Buchhandlungen zum Preise von 1 M. zu haben sein.

Allerlei.
— Moriz Scharf. Nach neueren Meldungen ist Moriz Scharf seinem Vater auf der Reise nach Debreczin nicht abhanden gekommen

sich den Verwandten des Premier-Lieutenants an die Seite stellen zu können, so ließ sich unbedingt dagegen behaupten, daß eine sehr große Bescheidenheit ihr inne wohne.

Allerdings mochten ihr einzelne, feinere Umgangsformen der höheren Welt weniger geläufig sein; doch ein Mädchen, wie Baleska, konnte sich diese, soweit sie ihr fehlten, in zweckentsprechender Gesellschaft sehr schnell aneignen; und jedenfalls hatte ihr Aebeter, Erich, Baron von Lattenroth, bisher nichts in ihrem Wesen oder Auftreten bemerkt, was ihr in guter Gesellschaft zum Vorwurf hätte gereichen können.

„Papa, der Herr von Lattenroth war ja unten!“ rief sie dem Vater zu, als er in ihre Nähe trat.

Verdrießlich entgegnete der Angeredete: „Ja, und mich wundert nur, daß Du nicht herunter kommst. Gewiß hast Du seine Ankunft nicht bemerkt, sondern ihn nur fortgehen sehen.“

„O ja, wohl sah ich ihn kommen! Aber ich erinnerte mich daran, daß Du jedes Mal zürnst, wenn ich mit ihm zufällig einige Worte wechselt.“

„Ich habe den jungen Mann bewogen, ein für alle Mal fortzubleiben!“

Baleska machte für einen Augenblick ein sehr trauriges Gesicht. Dann aber rief sie: „Er bleibt doch nicht fort!“

„So werde ich ihn bei seinem Kommandeur anzeigen!“

„Was willst Du anzeigen: daß er mich liebt?“

„Nein, daß ich ihm, wenn auch in höflicher Form, die Thür gewiesen habe und er dennoch mein Lokal wieder betreten hat, das würde verhängnisvoll für ihn werden. Doch der Baron besitzt viel Ehre und Zartgefühl, er hat mich auch gewiß verstanden.“

Baleska seufzte vernehmlich, der Ausdruck ihres lieblichen Gesichtes wurde ein sehr trüber; halbblau sprach sie: „Dann kommt er gewiß nicht wieder!“

„Kind, Du bist bethört!“ rief nun der Vater. „Warum willst Du durchaus nicht auf die Ermahnung Deiner Eltern hören? Sei versichert, der Lieutenant kann nie daran denken, Dich zu heirathen: er ist vollständig von seinen Eltern abhängig, und würdest Du verlangen, daß er sich Deinetwegen diese zu den ärgsten Feinden umwanbelte? Könntest Du je wieder Ruhe gewinnen, wenn Du Dir gestehen müßtest, daß Dein Liebhaber um Dich die letzten Tage seiner Eltern getrübt?“ (Fortsetzung folgt.)

ndern anderweitig untergebracht. Wahrscheinlich ist der Knabe nach einer Erziehungsanstalt gebracht, sein Vater beobachtet über seinen Aufenthaltsort aus naheliegenden Gründen Stillschweigen. Josef Scharf und seine Frau sind von Debreczin unverzüglich nach Manas weitergereist, nachdem sie von dem Debrecziner Stadtpfarrer die Weisung erhalten hatten, sofort die Stadt zu verlassen, da man aus Anlaß des gerade abgehaltenen Jahrmärktes Crawalle beabsichtigt.

Belfort, 12. August. Eisenbahnunfall Heute früh 4 Uhr fand im Bahnhof Belfort ein Zusammenstoß der Schnellzüge Calais-Delle-Balel statt. Bis jetzt bekannt ein Todter, 8 Schwerverwundete, viele Leichtverwundete.

In der „Nordd. Allg. Ztg.“ werden für die Organisation deutscher Hülfe für Ischia folgende Vorschläge gemacht: „Deutsche Hülfe für Ischia: Es ist die Lösung mit der die politische Presse alle Parteien sich in diesen Tagen an deutsche Mühseligkeit für die Opfer des über das besundene Italien in einer erschütternden Furchtbarkeit hereinbrochenen nationalen Unglücks gewendet hat. Manches edles Herz hat dem Rufe schon entsprochen, trotz und unbeschadet jener Hülfe, die vielleicht zu gleicher Stunde es den Nothleidenden in unserer eigenen Mitte angedeihen ließ. Es dürfte jedoch nun keinem Zweifel unterliegen, daß auf solchem Wege allein, aus mehrfachen Ursachen, und zudem in dieser Zeit des Jahres, ein größerer Erfolg, wie er einzig des großen deutschen Vaterlandes würdig ist, nicht erreicht werden kann. Und doch wird Deutschland bei dieser Katastrophe, welche die Welt in Trauer und in allseitig heffende Thätigkeit versetzt, mit seiner Freundes-

hülfe hinter Niemand zurückstehen wollen. Darum muß die deutsche Hülfe für Ischia in feste, einheitliche Form gebracht, organisiert, umfassend gestaltet werden. Ein Jeder im weiten deutschen Reich sollte, neben der fortdauernden Selbshilfe, welche die Annahmestellen der Presse ihm darbieten, noch eine besondere Möglichkeit haben, von Nah oder Fern Zeugnis abzulegen davon, daß der höchsten deutschen Tugenden eine Wohlthat ist und bleibt. Ein Modus, welcher allen den wohl Rechnung trüge, wäre: A. Einheitliche Zeitung: Central-Ausschuß. 20 Mitglieder jeder politischen wie religiösen Glaubens in Berlin, Sub-Comitees in München, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Karlsruhe, Straßburg, Frankfurt a. M., Cassel, Köln, Erfeld, Eberfeld, Hannover, Breslau, Lübeck, Bremen, Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg. — Die Constitution muß dem wohl am schnellsten durch die mit den Stadtvorständen sich vereinigenden Redaktionen dieser Städte zu ermöglichen. — Bitte an die gesammte deutsche Presse, für den Rest des Monats August einen Anruf täglich zu bringen und die Einläufe anstatt nach Rom an obige Stellen zu leiten. B. Fest in Berlin: Italienische Nacht und großes Konzert in der Hygiene-Ausstellung, nach Schluß der Ferien und der Badzeit, zu Ende August. C. Ein Italien-Album: Aufstellen, bis Mitte September, einer patriotischen Sammlung von künstlerischen, literarischen, militärischen, politischen, wissenschaftlichen Autographen, sowie von solchen und privaten, Italien betreffenden Ansichten, Nüchternungen, Aphorismen, Sentenzen, Skizzen etc. — Vereinfachung und Verkauf gegen einen Minimalbetrag einen selbst zu bestimmenden höheren Wohlfühlpreises. D. Theater-Vorstellung und Festball zu Frankfurt a. M. zum Besten Ischia's und des deutschen Invalidenfonds im dortigen Stadttheater und Palmengarten am 27. September, als am Vorabend unserer Nationalfeier auf dem Niederwald, in dessen Nähe zu der Zeit das patriotische Deutschland zu einem großen Theile vereinigt sein wird. E. Einladungen an alle Kreise des befreundeten Oesterreich-Ungarn: sich an C. und seine Presse: sich außerdem (als Gast) an D. zu beteiligen. Der Modus oder Vorschlag, welcher heute jenen Stadtvorständen und Redaktionen zu geneigter Prüfung und eventueller Beschlussfassung liegt, — er ist so änderungs- und verbesserungsfähig, wie auf dieser Erde Alles. Er entspringt dem Wunsche, wenn möglich, mit beizutragen zu einer neuen erhebenden Betätigung des gut deutschen Dichters Goethe und Wahlspruches: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“

Vom Niederwalddenkmal. Aus Rüdelsheim, 9., wird geschrieben: Heute gegen Abend verkündeten die Völler vom Niederwald, daß die Bronze-Statue des „Krieges“ vollständig zur Aufstellung gekommen sei. Die ritterliche Figur macht einen imposanten Anblick. Mit der Aufstellung der Statue des „Friedens“ ist man eben unter persönlicher Leitung des Herrn aus Nördenberg beschäftigt. Das Gerüst ist jetzt so weit abgelegt, daß die Germania-Statue vollständig freiliegt. Heute ist auch das Seitenrelief „Der Abschied des Kriegers von Vater, Mutter, Weib und Kindern“ aus der Gießerei der Herren Gladenbeck und Söhne aus Berlin in diesem Bahnhofs angekommen. Der Anblick desselben ist ein wahrhaft ergreifender. Der Fremdenbesuch ist hier und auf dem Niederwald ganz enorm.

Büchrig Molefschott gegen die Ueberwucherung der Studenten. Bei dem Kommerz, mit dem die Studenten in Büchrig das Universitäts-Jubiläum feierten, sprach Molefschott ein großes Wort gelassen aus. Er meinte nämlich: Die Studenten würden viel zu gekleidet, wenn sie nicht so viel in die Kneipen gängen.“ Und dabei brachte er dem Philisten ein Vereat. Dieser Weisheitspruch wird wohl bald an den Wänden aller Studenten-Kneipen in goldenen Lettern prangen.

Neu-Kuppeln, 6. August. (Gemüthliche Waage.) Wie man sich erzählt, hatte ein hiesiger alter Gambregarnist schon oft mit Seuzen bemerkt, daß die Tochter seiner Wirthin während seiner Abwesenheit, mit besonderer Vorliebe sich seines Paars bediente. Er

eines Tanzlokales vorbereiten wollte, goß er statt des Weins flüssigen Wein in die Flasche, ging weg und hatte die Gemüthung, bei seiner Rückkehr die Dame nicht ausgegangen, sondern heulend zu Hause zu finden.

Die „Reichs-Ober-Fechtchule“ hat ein neues Sammelobjekt entdeckt und darüber folgenden „Erlaß“ an ihre Getreuen gerichtet: Schon mancherlei Sachen sind uns empfohlen und immer kommen neue Vorschläge, von welchen wir freilich manche haben unbeachtet lassen müssen. Als sehr nutzbringend sind uns alle Photographien vorgelegt. Nun, wir wollen versuchen, unsere Freunde dafür zu erwärmen. Die Photographien haben bekanntlich einen nicht unbedeutenden Silbergehalt. Es ist festgestellt, daß für photographische Zwecke jährlich sehr viel Silber verbraucht wird, dessen Werth auf hundertaufende von Mark veranschlagt werden kann. Mancher hat alte Bilder von sich, die ihm gar nicht mehr ähnlich sehen, denn er ist viel schöner geworden, es liegen auch wohl Bilder von Bekannten in einem Winkel des Schreibtisches, für welche kein Interesse mehr vorhanden ist, und in vielen Familien befinden sich durch verstorbene Angehörige dergleichen, deren Originale den Bildinhabern gänzlich unbekannt sind. Solche Bilder werden gewöhnlich ins Feuer geworfen und der Silbergehalt geht verloren. Die Affinitätsanstalten welche sogar den Rehrich aus den Werkstätten der Goldarbeiter aufkaufen, verstehen aber vorzuziehlich, das edle Metall wieder an Tageslicht zu fördern, und daher bitten wir unsere Freunde, auch für diesen Artikel ein aufmerksames Auge zu haben.

Zu der Katastrophe auf Ischia schreibt der „Diritto“: In den ersten Tagen nach der Katastrophe wurden abscheuliche Schandthaten an den Todten und Verwundeten von jenem Gesindel, das sich bei solchen Massen-unglücksfällen allerwärts findet, verübt. Die Leichenplünderer zogen in förmlichen Banden herum, wühlten auf das Gerathewohl unter den Trümmern, eigneten sich Alles an, was ihnen in die Hände fiel, und ließen die Leichname nackt zurück. Das hat wohl glücklicherweise aufgehört, aber Diebstähle kommen noch immer häufig vor. Ueber die Rückkehr des Königs Humbert von Mailand nach Monza schreibt die „Opinione“: Auf dem Perron des Bahnhofs befanden sich, um dem Könige die Ehre zu erweisen, der Spitalsdirector Dr. Rossi, der Unterpräfekt, der Gerichtspräsident Graf Schiasinati und der Oberlieutenant Valenta. Letztere richteten die Bemerkung an den König, daß er wohl die unglückliche Insel wie ein Schlachtfeld gefunden haben müsse. „Noch viel schrecklicher“, erwiderte der König, „und namentlich der Gedanke ist herzzerreißend, daß unter dem Schutte, welchen der Fuß überschreitet, vielleicht noch viele menschliche Geschöpfe liegen. Denken Sie sich nur“, fuhr er fort, „daß Kinder nach 100 Stunden noch lebendig hervorgezogen wurden.“ Diese Worte sprach der König mit bewegter Stimme und verarg nicht die Mühung und das Mitleid, von denen sein Herz beherrscht ist. „Wie steht es mit den Untersuchungen?“ fragte der Gerichts-Präsident. — „Trösten wir uns“, entgegnete der König, „daß Alles das Mögliche gethan haben, um das Unglück etwas zu mildern. Einige Confusion war anfänglich wohl nicht zu vermeiden.“ Man spricht davon, daß der Präfekt von Neapel, Graf San-Severino, der Regierungskommission folgende Fragen vorlegen wollte: 1. Soll die Regierung zum Wiederaufbau der Thermenstation in Casamicciola ermuthigen? 2. Soll und muß sie die Rekonstruktion von Holzhäusern begünstigen und dazu selber die Initiative ergreifen? 3. Welche Arten von Unterstützungen soll sie dem Municipium von Casamicciola angedeihen lassen, daß derzeit außer Stande zu funktionieren, aufgelöst und nur durch den außerordentlichen Delegirten Margotto administriert ist?

Ein furchtbarer Kinderwund wird aus Balthamstow bei Fondon gemeldet. Ein Schmied Namens Goulstone, 26 Jahre alt lehrte am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr von der Arbeit heim, und trat, anscheinend in sehr verdrießlicher Stimmung, in das Zimmer, wo seine Frau, die vor einer Woche mit Zwillingen niedergekommen war, im Bette lag. Er ersuchte die Wärterin, sich zu entfernen, da er Einiges mit seiner Frau zu besprechen habe. Ohne irgend etwas Schlimmes zu ahnen, ging die Frau in den hinter dem Hause gelegenen Garten, wo nach einigen Minuten ihre Aufmerksamkeit durch das Ueberströmen des Wasserbehälters erregt wurde; sie eilte in das Haus, um die Ursache des Wasserauslaufs zu ergründen, hob den Deckel der Cisterne auf und war entsetzt, als sie in derselben die drei ältesten Kinder des Goulstone'schen Ehepaars ertränkt fand. Mit zitternden Händen zog sie die armen Kinder heraus, die offenbar nur einige Minuten im Wasser gelegen hatten, sah aber, daß das Leben entflohen und keine Rettung mehr möglich sei. In diesem Augenblicke schlugen entsetzliche Hülferufe aus dem Zimmer der Wöchnerin an ihr Ohr; sie eilt die Treppen hinab, findet aber die Zimmerthüre von innen geschlossen; ein Nachbar kommt zur Hilfe, und ihren vereinten Anstrengungen gelingt es, die Thüre zu sprengen und sich Eingang in das Zimmer zu verschaffen, wo sich inzwischen ein furchtbares Drama abgepielt hatte. Goulstone hatte den beiden Säuglingen, welche die beklagenswerthe Frau in ihren Armen hielt, mit einem Hammer die Schädelknochen eingeschlagen. Das Blut strömte aus klaffenden Wunden über den Busen der unglücklichen Mutter. — Das eine Kind war eine Leiche, das andere athmete noch schwach und war offenbar gleichfalls dem Tode verfallen! Die Polizei war alsbald zur Stelle und Goulstone ließ sich ruhig in Haft nehmen. Er gestand zu, die älteren Kinder ertränkt und die Zwillinge erschlagen zu haben und erklärte, er fühle sich jetzt glücklich, und seine Frau sei wieder zu einem ledigen Mädchen

geworden. Der Mann leidet offenbar an einer Geistesstörung; er war außerordentlich mächtig; ein sehr tüchtiger und verlässlicher Arbeiter, ein guter Familienvater, und soll nur über den furchtbaren Kindersegen Klage geführt haben. Bei der Geburt der Zwillinge war er ganz tieffinnig; und die Sorge, wie es ihm möglich werden würde, seine Familie zu ernähren, scheint seinen Geist getrübt und ihm in der Ermordung der Kinder den einfachsten Weg gezeigt zu haben, die Ernährungsfrage zu lösen.

Trennung zweier verwachsender Menschen. Am 6. Juli kam in das Spital „Kronprinz Rudolf-Stiftung“ zu Rabauy in der Bukowina ein siebzehnjähriges Mädchen aus dem Dorfe Oberwitow und bat, es von einem zweiten menschlichen Wesen, welches an dem Rücken des Mädchens angewachsen war, zu befreien. Dieses angewachsene Wesen war im Wachsthum zurück, mißgeartet, sah einem unförmlichen, ovalen, über doppelt linsenförmigen Fleischklumpen ähnlich, hatte Haare am Kopfe, unvollkommene Lippenbildung, Stock- und Schneidezähne, verkümmerte Finger mit vollkommen entwickeltem Nagelglied, Knochen u. s. w., und war fähig, den Harn abzugeben. Das siebzehnjährige Mädchen war dagegen vollkommen normal ausgebildet und gesund. Der Czernowitzer Arzt Dr. Pologjedi nahm hierauf unter Assistenz der Aerzte Professor Dr. Kleinwächter, Maier und Dr. Dffner die Operation vor, welche auch glücklich gelang.

Chinesische Lederbissen. Ein englischer Fabrikant wurde in Peking von einem chinesischen Mandarin zum Diner eingeladen. Derselbe ließ sich die fremdartigen Gerichte ausgezeichnet schmecken. Eben war ein herrlicher Braten präsentirt, als ihm der unheimliche Gedanke kam, derselbe könne vielleicht von einer Kage sein, da die Chinesen bekanntlich Kagen essen. Er beschloß, sich darüber Aufklärung zu verschaffen. Dies war nicht so leicht, denn der Chinese verstand kein Englisch und der Engländer kein Chinesisch, weshalb der Lesere auf die Schlüssel zeigte und fragte: „Miau, Miau?“, Der Chinese antwortete kopfschüttelnd: „Wau, wau!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. August. Die Zusammenkunft der preussischen Bischöfe auf österreichischem Gebiet soll ein negatives Resultat gehabt und Minister v. Goltz, der darum zum Bischof Kopp gereist war, die in Aussicht gestellten Concessionen wegen der Ordnung des kirchlichen Erziehungswesens als nicht genügend erachtet haben.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist das Schreiben des Kronprinzen, betreffend die Sammlungen für Ischia, mit Genehmigung des Kaisers erlassen. In Rom wird das Schreiben von der gesammten Presse enthusiastisch besprochen.

In Sachen der Fürstenwalder Stärke-, Zucker- und Mehlfabrik ist heute das Urtheil gefällt. Holländer und Vogelsang sind vollständig freigesprochen worden, Behrendt wurde zu 1 Monat Gefängnis, der durch die Untersuchungschaft als verübt angerechnet wird, und Wertheimer zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Kiel, 13. August. Vice-Admiral Batsch scheidet am 16. d. M. von hier nach Weimar über. Die Besetzungen der Stations-Chefstellen stehen immer noch aus, aber man glaubt, Contre-Admiral Livonius werde Director der Admiralität bleiben. — Das Streben des Generals von Caprivi soll darauf gerichtet sein, in den Personalverhältnissen stabile Zustände herbeizuführen. Den Geschwaderübungen schenkt Hr. v. Caprivi lebhafteste Theilnahme, er soll vorige Woche aus seiner Befriedigung kein Hehl gemacht haben. Um aber ein sachmännisches Urtheil zu haben, ist Graf v. Monts beordert, sich zum Uebungsgeschwader in der Ostsee zu begeben, um Caprivi Bericht zu erstatten.

Deggendorf, 13. August. In der Berufungsinstanz, betreffend den Prozeß Hafensbrühl contra „Donauboten“, ist letzterer heute wegen Beleidigung zu 100 M. event. 10 Tagen Gefängnis und in alle Kosten verurtheilt. Hafensbrühl ist ermächtigt, das Urtheil einmal im „Donauboten“ zu veröffentlichen.

Paris, 13. August. Das Befinden Chambois hat sich verschlimmert. Professor Drauche ist nach Frohsdorf gegangen.

Telegramme der „Stolper Post.“ Madrid, 14. August. (W. T. B.) Der König hielt gestern eine Truppenrevue und wurde dabei enthusiastisch begrüßt. Er tritt demnächst eine Rundreise nach Valladolid, Valladolid, Valencia, Saragossa, Barcelona und Vittoria an, schiffet sich in Coruna ein und begiebt sich nach Havre und von da über Paris nach Deutschland und Oesterreich.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. August. (Städtischer Central-Viehhof.) Es standen zum Verkauf: 8254 Rinder, 5909 Schweine, 1323 Kälber, 23500 Hammel. — Rinder. In Folge stärkeren Auftriebes und ungünstiger Wochenmärkte verlief der Markt für mittlere und geringe Waare recht gedrückt und schleppend; für bessere Qualitäten zeigte sich der Begehr lebhafter. Die Preise stellten sich: für 1. Qualität auf Mark 60 bis 64 und darüber, für 2. Qual. auf M. 51—54, 3. Qual. M. 44—47, 4. Qual. M. 40—42 pro 100 Pfund Schlachtgewicht. —

Schweine. Das Geschäft verlief recht lebhaft und zu gehobenen Preisen. Erben waren nicht am Platz, Mecklenburger erzielten ca. M. 59 bis 60, Pommern und gute Landtschweine M. 57—58, Senger ca. M. 54, Ruffen, Raulastier M. 52—53 pro 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara, Bakonier M. 55—57 bei 40—45 Pfund pro Stück Tara. — Kälber. Der Markt wurde sehr langsam geräumt, die Preise verbleiben ungefähr auf der am verfloffenen Freitag erzielten Höhe: 52—58 Pf. für 1. Qual. und 45—50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht für 2. Qual. — Hammel. Gutes Fettvieh war sehr knapp und mußten sich die Schlächter größtentheils mit nur wenig angefleischter Waare begnügen. Schlachtvieh erzielte für 1. Qualität 58 bis 60 Pf. für 2. Qual. 45—55 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht. Von Magervieh wurden gute Lämmer begehrt und auch recht gut bezahlt, im Uebrigen verlief hierin der Markt sehr flau und wurde lange nicht geräumt.

Gedenktage.

15. August. Maria Himmelfahrt: 1688. König Friedrich Wilhelm I. geb. 1870. Capitulation von Warsal.

Börseberichte.

Berlin, den 13. August. Weizen per 1000 Kg. loco geschäftlos. Termine flau. Get. — Ctr. Rindgipr. — M. 150 156—220 M. nach Qual., gelbe Fieferungsqualität 200 M. mittel gelber — M. ab Boden bez., pr. diesen Monat — bez., pr. August-Septbr. — bez., pr. September-October 201—202—199,5 bez., pr. October-November 202,5—200—201 bez., pr. Nov.-December 204—202—202,5 bez., pr. April-Mai 216—208—209 bez. Roggen per 1000 Kilgr. loco flau. Termine weichend. Get. 9000 Ctr. Rindgipr. 167 M. 150 152—170 M. nach Qual. Fieferungsqualität 166 M., Inland. mittel 154—155 feiner 157,5—159 ab Boden und Rogg. bez., neuer Inland. 167—168 ab Rogg. bez., pr. diesen Monat u. per Aug.-September 158—156 bez., pr. September-October 159—157,5—158,5—156,75 bez., pr. October-November 159,75—158,5—157,75 bez., pr. November-December 160,25—159,5—160,35—158,75 bez., pr. April-Mai 163—161,5—163—161,25 bez. Gerste per 1000 Kg. unverändert. Große und kleine 150—210 M. nach Qualität. Hafer per 1000 Kg. loco fest Termine schwanken. d. Get. — Ctr. Rindgipr. — M. 150 138—168 M. nach Qual. Fieferungsqualität 141 M., pommerscher mittel — bz., guter — bz., feiner — bez., schlechtes mittel — bz., guter — bez., feiner — bz., preussischer mittel — bez., guter — bez., feiner — bez., russischer — bez., Monat — bez., pr. Aug.-Sept. — pr. September-October 141,5—142,5—141,5 bez., pr. October-November 142—143—143,5—142 per November-December 142,5—143,75—143,5 bez., pr. April-Mai 146—147,5—146,5 bez. Petroleum. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kg. mit Faß in Pöhlen von 100 Ctr. Termine still. Get. — Ctr. 150 — M., pr. diesen Monat 24 bz., pr. Septbr.-Oktbr. 23,9 bez. Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Ctr. pCt. Termine flau. Bekündigt 130000 Lit., Pöhl mit Faß — Rindgipr. 57,5 M. pr. diesen Monat — bez., pr. August-Sept. 57,8—57,5—57,6 bez., pr. September-October 55,7—55,8—55,3 bez., pr. October-November 54,7—54,1 bez., pr. November-December 53,8—53,1 bez., pr. April-Mai 54,9—54,3 bez.

Stettin, 13. August.

Witterung: Bewölkt. — Temperatur + 15° Ream. — Barometer 28° 4'' — Wind: NW. Weizen niedriger, pr. 1000 Mto loco Inlandischer gelber nach Qualität 188—202 M. bz., weißer 188 bis 202 M. bz., geteigter und feuchter 168—183 M. bz., pr. August-Sept. 57,8—57,5—57,6 bez., pr. September-October 55,7—55,8—55,3 bez., pr. October-November 54,7—54,1 bez., pr. November-December 53,8—53,1 bez., pr. April-Mai 54,9—54,3 M. bz. u. Bd. Roggen niedriger, pr. 1000 Mto loco Inlandischer nach Qual. 158—161 M. bz., geringer mit Geruch 145—148 M. bez., neuer 125—164 M. pr. Aug. 158—157 M. bz., pr. August-September 158—157 M. bez., pr. September-October 159—165,5—157 M. bez., pr. October-November 159,5—158 M. bez., pr. November-December 160,5—167—167,5 M. bez., pr. April-Mai 163—160,5—161 M. bz. Gerste pr. 1000 Mto loco neue 125—145 M. nom. Hafer ohne Handel. Spiritus fester, pro 10000 Liter % loco ohne Faß 57,5 M. bz., pr. August — M. bz., u. August-September 56,6 M. Br. u. Bd. September 57 M. bez., pr. September-October 55—54,8 M. bz., pr. October-November 54,8 bis 54 M. pr. November-December 53 M. Br. April-Mai 54,5 M. Br. Petroleum loco 8 M. tr. bz. alte Wf. 8,25 M. tr. bz. Danziger Weise. Am 13. August. Weizen loco höher, per Tonne von 2000 Pfd. 158—204 M. bz. Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 194 M. Auf Fieferung 126 Pfd. bunt v. August 196 M. bz., per Aug.-Septbr. — M. bez., Septbr.-Oktbr. 194, 193 M. bz., 193 M. Bd. pr. October-November 193 M. Br. 192 1/2 M. Bd. pr. Nov.-Dezbr. — pr. April-Mai 198 M. bz. Roggen loco höher, pr. Tonne von 2000 Pfd. grob-törnig pr. 120 Pfd. Inland. 141—156 M., transit 145 M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar Inland. 155 M. Markt. unterpöhl. 145 M., transit 144 M. Auf Fieferung per Aug.-Septbr. unterpöhl. 148 M. bez., 147 M. Br. pr. Sept.-October Inland. 151 M. bez., 150 M. Br. pr. transit. 145—143 M. bez. pr. April-Mai Inland. 150 M. Bd. transit 145 M. Br. Spiritus per 10000 pCt. per Liter loco 58,50 M. Bd. pr. Septbr.-Okt. — M. Bd.

Berliner Fondsbörse vom 13. August. Dt. Reichsanl. 102,30 G. Bm. Rentenbr. 101,20 B. Confolid. Anl. 103,50 G. Preussische do. 101,00 G. do. 1853 102,10 G. Pom. Hypothekbank- Aktien. 47,75 G. Staatsanl. 4% 101,50 G. B. Pom. Hypothekbank-Pfandbr. 5% 120 110,10 G. do. 101,50 G. B. brieft 5% 120 110,10 G. Staatsanl. 3% 98,70 G. do. 4% 100,90 G. B. Pommersche Pfandbr. 3 1/2 % 92,60 G. do. 4 % 101,80 G. do. 4 1/2 % — do. 4 1/2 % — Westpreussische Rittsch. 3 1/2 % 92,60 G. do. 4 % — do. 4 % 101,40 G. do. 4 1/2 % — do. Preuland- schaft 1 1/2 % 101,30 G. do. 4 1/2 % —

Stolper Wetterbericht!

August.	Luft-Temperatur				Windrichtung:
	Bormittags	Nachmittags	10 Uhr	4 Uhr	
14	+12	+14	+15	+18	SW. SW.

August.	Normal-Barometerstand in mm.			
	Bormittags	Nachmittags	10 Uhr	4 Uhr
14	764	764 1/2	763 1/2	763 1/2

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trocken.

Bekanntmachung.

Der in der Zeit vom 1. October 1883 bis ultimo März 1885 theils für die Garnison-Verwaltung, theils für das Invalidenhaus und das Garnison-Lazareth hier selbst erforderliche Bedarf an Feuerungs-, Erleuchtungs- und Reinigungsmaterialien, annähernd berechnet auf

- 1023 cbm. fichten Klobenholz,
- 193000 Kgr. Steinkohlen,
- 5100 Kgr. Petroleum,
- 198 m. Dochtband,
- 6 Kgr. Stearinlichte,
- 330 Kgr. kristallisirte Soda,
- 22 Kgr. weiße Seife,
- 695 Kgr. grüne Seife,
- 150 Stück Pfaffabesen,
- 30 Stück Haarbesen,
- 13000 Kgr. Roggenstroh,

soll im Wege der öffentlichen Submiffion vergeben werden, wozu ein Termin auf

Montag den 20. August cr.

Vormittags 9 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung anberaumt ist.

Qualifizierte Unternehmer werden ersucht, von dem im genannten Bureau ausliegenden Bedingungen Einsicht nehmen und ihre Offerten bis spätestens zur Terminzeit an die unterzeichnete Garnison-Verwaltung einreichen zu wollen.

Stolper Pestalozzi-Verein.

Sonnabend, den 13. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des Herrn Meber eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Berathung der diesjährigen Unterstufungen.
- 2) Wahl.

Bubolz.

Turn-Verein.

Der Rügenwalder Turn-Verein feiert am Sonntag den

26. d. Mts. sein

Stiftungs- u. Fahnen-Weihfest.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche sich an dem Feste betheiligen wollen, bitten wir, sich bis zum **16. d. M.** bei unserm Vorsitzenden, Herrn **Max Felge** zu melden und das ermäßigte Fahngeld von 2 M. bei der Anmeldung an denselben zu zahlen.

Der Vorstand.

Mahnzettel

sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Zwangs-

Bersteigerung.

Donnerstag, den 16. August cr.

Vormittags 10 Uhr werde ich in Klein's Hotel hier, verschiedene aufbaumförmige und massiv eigene Möbel als: 2 Kleiderspinde, 1 Spiegelspind, 2 Sophas, 2 gepolsterte Sessel, 1 Dgd. Rohrstühle, 1 Sopha, 1 Näh- und 1 Auszieh-Tisch, ferner Gardinen mit Stangen und Rosetten, 1 Tischdecke u. a. Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Voss, Gerichtsvollzieher

Öffentliche

Bersteigerung.

Freitag, den 17. August cr.

Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Bebel vor dem Gasthause des Herrn Ruske **3 tragende Stärken** (Holländer Race) öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Für die Herren

Amtsvorsteher

Formulare zu Verhandlungen in Untersuchungssachen sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

BROCKHAUS

Kleines
Conversations-Lexikon
in 2 Bänden.
Mit Karten und Abbildungen.

3. Aufl. geb. 15 M.

<p>Erster Preis.</p> <p>Gold-Block 3 1/2 Pfund in reinem Golde.</p> <p>Briefmarken aller Länder werden angenommen.</p>	<p style="font-size: 1.2em;">== Gew. 40,000 Mark ==</p> <p>Gold- & Silber-Lotterie, Frankfurt a. M.</p> <p>erlaubt in der ganzen preuss. Monarchie 1135 Gewinne, bestehend in Gegenständen von Gold und Silber. Ziehung am 31. August d. J. Loose à M. 2. — Pläne und Listen gratis bei</p> <p>Wm. Rausch, General-Debit, Frankfurt a. M.</p> <p>und in F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.</p>	<p>Zweiter Preis.</p> <p>Colossal-Pokal mit Gold- & Silber-Münzen. Werth 4000—5000 M.</p> <p>Für Franco-Zusendung von Loosen und Listen beliebe man 20 Pfg. beizufügen.</p>
--	---	---

Zastrower
Pferde-Lotterie.

Ziehung am 8. October cr.
Loose à 2 M. sind zu haben in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

2 bis 3
Kürschnergejellen
sucht
J. Herbst.

Unter günstigen Bedingungen ist die **Agentur** einer gut eingeführten, **großen, deutschen Feuerversicherungsgesellschaft** für Stolpmünde und Umgegend zu vergeben. Gest. Adressen an **Haasenstejn & Vogler, Stettin** sub B. B. 613 erbeten.

Meine bei Alt und Jung leicht anwendbaren Mittel gegen

Bettnäffen

Preis M. 2,70 sende unter Garantie des besten Erfolges **Dr. Werner, Apoth. i. Endersbach, Wtbg.** Viele Atteste v. Privaten u. Erziehungsanstalt. u. A. Waisenhaus i. Dingslingen i. Juli 1883. „Mit Dank bezeuge ich, daß bei uns, Kindern, worunter 2 notorische Bettnäffer, das Mittel des H. Ap. Dr. Werner sicher gebolten hat. Die Hausmutter.“

Kirschsaft

täglich frisch von der Presse, bidigst bei

Franz Jancke.

Dr. Schneider

Brauer-Akademie

Worms

sendet Interessenten auf Wunsch gratis Bericht sowie Programm für den am 1. November 1883 beginnenden Winterkursus.

Plafate:

„Hier ist eine Wohnung“

„Hier ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten“

sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Daupfer Arthur

Capitain **R. Totte.**

Von **Stettin** nach **Stolpmünde** den 15. August a. cr.

G. Rdt. Meyer jr., Stolpmünde.

Rud. Christ. Gribel, Stettin.

Fahnen, Wappen,

Transparente,

Inschriften,

Feuerwerk

sowie alle sonstigen

Decorations- und

Illuminationsartikel

empfehlst

Bonner Fahnenfabrik,

Bonn a. Rh.

Die Nr. 6 unserer

Stolpmünder Badeliste

ist soeben erschienen und zum Preise von 5 Pf. bei Herrn Kaufmann **M. Zessin jun. in Stolpmünde** zu haben.

Inserate (10 Pf. pro Zeile) nimmt Herr Kaufmann **M. Zessin jun. in Stolpmünde** und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Die Badeliste erscheint in 8

tägigen Zwischenräumen.

Expedition der „**Stolper Post**“.

Gar mancher Kranke

würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich die richtigen Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch, welches, wie „Dr. Viry's Heilmethode“, die Krankheiten nicht nur beschreibt, sondern auch gleichzeitig ärztlich erprobte und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von großem Werth. Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig für 1 M. 20 Pfg. franco versandt.

Klassensteuer-

Rollen

sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Geschäfts-Eröffnung.

P. T.

Den Bewohnern von Stolp und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich hieselbst,

50 Friedrichstraße 50

ein Atelier für Photographie,

der Jetztzeit entsprechend, etablirt habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrung, werde ich stets bestrebt sein, werthe Aufträge tadellos auszuführen.

Sie um recht rege Theilnahme für mein Unternehmen bittend, zeichne hochachtend

Stolp, den 7. August 1883.

Wilhelm Witt,

Photograph.

Deutsche Univers. Bibliothek für Gebildete.

Das Wissen der Gegenwart

Jeder Band 1 Mark

Einzeldarstellungen von hervorragenden Gelehrten und Schriftstellern aus dem Gesamtgebiete der Wissenschaft.

<p>1. Prof. Gindely: Geschichte des 30jährigen Krieges.</p> <p>II. Dr. Herm. J. Klein: Allg. Witterungskunde.</p>	<p>III. Prof. Taschenberg: Die Insecten nach ihrem Nutzen und Schaden.</p> <p>IV. Dr. K. E. Jung: Australien. Reich illustirt, solid gebunden.</p>
---	--

= Erscheint in rascher Reihenfolge. =

Jeder Band einzeln käuflich.

G. Freytag in Leipzig. Prospective in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Tuchausstellung Augsburg.

Wir haben die Ehre unser allseitig gut renommirtes Etablissement für die jetzige Sommer-Saison auf's angelegentlichste zu empfehlen; auch diesmal haben wir mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikanten des In- und Auslandes unsere Contracte für diese Saison abgeschlossen, so daß wir deren Fabrikat selbst auch an Privatleute zu Original-Fabrikpreisen abgeben können und in Folge dessen solche Vortheile bieten, daß sich Jeder, der sich unsere Muster zur Ansicht kommen läßt, von der wirklich günstigen Dilett überzeugen kann.

Unsere Tuchausstellung ist in großartiger Weise mit allen Erzeugnissen der Neuzeit angefaßt und versehen wir sowohl Muster als auch Waaren überallhin franco. Wir bitten unterstehendem Preisverzeichnis Beachtung zu schenken.

Tuchausstellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.)

Muster franco! Waarensendungen selbst das kleinste Quantum franco!

Englisch Waterproof, Union Cloth, Diagonals, geeignet zu Damen-Regenmänteln Breite 130 Ctm., per Meter M. 2,25 bis M. 5.—. Englisch Stadstone neuerer Genre in zwei Qualitäten, moderater Sommeranzugstoff, Breite 130 bis 140 Ctm., per Meter M. 5,50, 3 bis 3,50 Meter geben einen vollständigen Anzug. Englisch Twill prima Qualität, leichte Waare zum Strapazieren geeignet, Breite 140 Ctm., per Meter nur M. 4,50. Filz zu Zoppen, Breite 176—180 Ctm., per Meter M. 2,50; 1,25 bis 1,50 Meter geben für den größten Mann eine Joppe. Kammgarne, Granit, Cheviots, Beaconsfeld, Nouveautés zu Salonanzügen, Breite 140 Ctm., von M. —14 M., per Meter. Gotha-Stoffe in prachtvollen Mustern zu Knabenanzügen per M. 6.—. Sommer- u. Herbstpaletotstoffe per Meter M. 4,50 bis M. 9.—. Schwere Landtuche zum Strapazieren für Feuerwehren, Forstleute, Turnvereine, Postbeamte, Chajfen, Wäde, Matrosen, Uniforme von M. 2,80 bis M. 9.— per Meter. Villardtuche, Breite 180 Ctm., per Meter M. 16,50. Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Delustré, per Meter M. 2,80 bis M. 14.—. Englisch Leder u. Manchesters Cordes, Hofenstoffe, Breite 65 Ctm., per Meter M. 1,75—3,50. Neublau säureecht, engl. Cheviots, Breite 140 Ctm., per Meter M. 10.—.

B. Seelig, Markt No. 10.

Niederlage aller Sorten Schreib-,

Brief- und Packpapiere

hält sich Wiederverkäufern bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

Große Ausstellung für Gartenbau

u. Bienenwirthschaft zu Cöslin,

veranstaltet von dem

Gartenbauverein für Hinterpomern

und dem

Bienenwirthschaftlichen Zentralverein für den

Regierungsbezirk Cöslin

in den Tagen vom **14. bis 16. September d. J.**

Die Anmeldungen müssen mit genauer Angabe der Programm-Nummern, um welche die angemeldeten Objekte zu konkurriren bestimmt sind, sowie mit dem Namen, Stand und Wohnort des Ausstellers versehen, bis spätestens zum 1. September d. J. an das unterzeichnete Ausstellungs-Comitee (zu Händen des Herrn Kreis-Sparfassen-Vendanten **Griessbach** zu Cöslin) portofrei zugesandt werden.

Die Preise bestehen in Staatsmedaillen, großen und kleinen silbernen Medaillen, Geldpreisen von 40—5 M. und Ehrendiplomen. Spezielle Programme sind von dem Schriftführer Bauinspektor **Naumann** zu Cöslin zu beziehen.

Das Ausstellungs-Comitee.

Ein junges, ordentliches

Mädchen

wird als Kindermädchen oder zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. October oder, wenn gewünscht auch gleich, empfohlen, von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

F. Mattfeldt

Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a

expedirt Passagire

von Bremen nach

Amerika

mit den Schnell dampfern des

Norddeutschen Lloyd.

Alle Auskunft unentgeltlich.

Loose

Grabower Kirchbau-

Lotterie

à 50 Pfg.

Ziehung am 1. October cr.

sind zu haben in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Baden-Baden, den 9. August 1883.

In der heute stattgehabten Ziehung

2. Klasse V. Lotterie von Baden-

Baden fielen Hauptgewinne auf fol-

gende Nummern:

- 10,000 M. auf Nr. 98757, 4000
- M. auf Nr. 3917, 3000 M. auf Nr.
- 85856, 2000 M. auf Nr. 22740,
- 1500 M. auf Nr. 55741, 1000 M.
- auf Nr. 67773, 700 M. auf Nr.
- 5423, 500 M. auf Nr. 24969, 36005,
- 300 M. auf Nr. 36516, 56610,
- 43515, 200 M. auf Nr. 77808,
- 14906, 22678, 33897, 4649, 150
- M. auf Nr. 3969, 47797, 57179,
- 99181, 78616, 69187, 54142.

Salz a. S., den 9. August 1883.

J. Barck & Comp.

Mein Laden nebst Wohnung

und Kellerräumen ist zum 1.

October auch früher zu vermieten.

Auch ist meine **Laden-Einrichtung**

im Ganzen auch getheilt billig zu

verkaufen.

Rosalie Aron.

Für Justizbeamte.

Gehaltsquittungen

sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Stolper Arbeitsmarkt.

(Ermalige Aufnahme kostet 50 Pf.)

1 Mädchen für häusl. Arbeiten: Frau

Sanitätsrath Dr. Gaul, z. 1. Oct.

Kürschnergejellen: J. Herbst.

Sehrling für Manufaktur: Abr. Aron.

Bubolz.

Sehrling f. Colonialw.: Ernst Reinkopf.

Wäbelschler: Heinrich Fabel, sofort.

Kindermäddchen: v. Jlgewitz-kl.-Gausfeld.

zum 1. October.

Milchmädchen: v. Jlgewitz-kl.-Gausfeld.

zum 1. October.

Meierin: Paradiesstr. 305, z. 1. Oct.

Mädchen z. Erl. d. Wirtschaft: Frau

Kant Weinwaser.

1. Inspektor für Starnitz: v. Gottberg.

Labüßow, zum 1. October.

2. Inspektor: v. Gottberg-Labüßow.

zum 1. October.

Wäbelschler: Carl Fischer.

Sehrling für Buchdruckerei: F. W.

Feige's Buchdruckerei.

Tapezier-Gehilfen: S. Westphal.

Knecht: Antistr. 17, sogleich.

Knecht: A. Fritsch, N.-Dammtz.

zum 1. October.

Wohnungs-Anzeiger

für Stolp.

(Ermalige Aufnahme kostet 50 Pf.)

Wollweberstr. 240, 1 Wohn. für 100

Mark, zum 1. October.

Wollmarktstr. 1, Flügelwohnung von

3—4 Zimmern, zum 1. October.

Stolpmünde, möblirt.

Wohn. von 4—5 Zim. nebst Zubeh.

u. Pferdestall, zum 18. August

Langestr. 77, 11. Wohn. zum 1. Oct.

kl.-Aulerstr. 20, 1 gr. u. 1 kl. möbl.

Zimmer zum 1. October.

Bahnpoststr. 30, Wohn. von 4 Zim.

mern, zum 1. October.

Bahnpoststr. 30, 1 kl. Wohn. v. St.

u. Zubehör, zum 1. October.

Mittelstr. 162, 1 kl. Vorderstube mit

auch ohne Möbel, sofort.